



Nagualismus kurz und knapp

Die Bigotten: Wir können alles, ohne es richtig Verstanden zu haben, als Unsinn abtun und uns nicht mehr damit beschäftigen und unserer vermeintlicher Wahrheit für alle Zeiten treu bleiben.

Die Frommen: Wir können alles vorbehaltlos Glauben ohne es wirklich zu Wissen und selbst erfahren zu haben.

Die Narren: Wir können uns zwanghaft mit einem Problem oder einer vermeintlichen Wahrheit auseinander setzen, ohne jemals zu wirklichen Schlüssen zu kommen.

Doch es gibt noch eine vierte Möglichkeit, die richtige nämlich, die des Kriegers.

Der Krieger: Er handelt so, als würde er Verstehen, ohne es als wirkliche Wahrheit zu akzeptieren. Ein Krieger weiß, daß alle erlangten Wahrheiten nie bedeuten, das endgültige Ziel erreicht zu haben. Jede Erkenntnis bildet die Basis für weitere Einsichten.

Praktizierende des Nagualismus, bezeichnen sich als Jäger von Kraft und Wissen, oder auch als Krieger. Im weiteren Prozess des Wachstums wird über die Stufe des Sehens (Seher) die Welt der sogenannten Zauberei(Zauberer) erreicht. Sie alle sind Tolteken (dem Weg des Wissens folgend).

Die Tolteken sehen ihr ganzes Leben und jede Herausforderung als Aufgabe, die sie durch ihre makellosen Handlungsweisen entwickeln können. Jede Tat und jede Handlung zählt dabei.

Makellos zu handeln bedeutet dabei für einen Krieger, Wissen und Energie zu sammeln und vor allem keine Energie zu verschwenden. Im Gegensatz zu vielen Menschen, die ihre Energie für meist unsinnige Dinge verschleudern und diese Energie dann nicht mehr zum Beispiel, für das **Sehen** und der Möglichkeit zur Verschiebung und Nutzung einer anderen Wahrnehmung nutzen können.

Für das **makellose Handeln** stehen dem Krieger die Techniken des **Pirschens** (Handlungsweise in der Alltagswelt, dem Bekannten) und das **Träumen**(Handlungsweisen im Unbekannten) zur Verfügung.

Durch diese Techniken wird wieder die direkte Verbindung zur Ursprungsmacht gestärkt, die der Krieger als die **Absicht** bezeichnet(Schicksalsmacht). Der Krieger kontrolliert dadurch immer mehr sein Leben und sein Schicksal.

Das abstrakte Ziel dieser Vorgehensweise ist es, sich transzendent zu vervollkommen, um die sogenannte Ganzheit des Selbst zu erreichen und die Vereinigung mit der Ursprungsmacht zu gewinnen, ohne dabei zu erwarten, daß dies je gelingen wird.



Suchen ist der Weg



Logik ist unser Führer



Werden ist unsere Erkenntnis



Sein ist unser Ziel